



Schaubildliches Konzept | Das Konzept entwickelt sich aus den Prinzipien des ursprünglichen Mauerwerks um die Kernstadt zu. Einheit mit dessen begleitenden offenen Glas und überlagert dieses den Ort prägende Bild mit den zeitlichen Anforderungen von Wohn- und Freiraum.

Der ursprüngliche Mauerwerk wird wieder nachgelesen und erlaubt ein schützendes Spiel mit Privatsphäre und Öffentlichkeit. Durch eine Folge von Plätzen, Gassen und kleineren Toren wird das Quartier durchlässig. Im jetzigen Kontext eingelassen. Die Neubauten sind sich um ein gemeinsames Spiel in einer zeitlich gesteuerten Anordnung, was eine Reihe, eine bessere Begrenzung und eine gute Durchdringung ermöglicht. Wenn möglich werden den Wohnungen durch Gärten und Dachgärten wohnungsbezogene Freiräume zugeordnet.

Die Stellplätze finden sich in einer leicht eingesenkten Garage im Norden (Wohnungen) sowie in einer Grünfläche (Hochparterre) bzw. im Hof. Die Grünflächen können geschichtet sein, mit Blick auf die Werra, auf den zukünftigen Torplatz verweist werden.

Verkehrskonzept | Aufgrund der künftig geplanten Verkehrsplanung sind die Fahrbahnbereiche der Werrastraße durchgehend auf 4,50 m reduziert. Auf separaten Abschnitten wird die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h beschränkt und der Radverkehr auf der Fahrbahn geführt. In Bereich der platzierten Aufweitung zwischen Torklappen und Promenaden werden die Niveau- und Materialunterschiede zwischen Fahrbahn und Seitenstreifen aufgehoben, der Fahrbahnbereich bleibt über seine Randbefestigungen deutlich erkennbar. Dieser Abschnitt wird als verkehrsberuhigte Zone (Vz 325) ausgeschrieben, um mit der weiter abgesetzten Fahrbahnfläche die heutige Querung der zu Fuß getrennt in einer Reihe zu vermeiden. Die Reduzierung auf Schrittgeschwindigkeit auf einer Länge von 130 m ist ein Teil der Linienverkehr hinnehmbar, insbesondere wegen der erhalten unmittelbare suchen angrenzender Haltestellen.

Der Straße soll werden ebenfalls die Niveauunterschiede zwischen Fahrbahn und Seitenstreifen aufgehoben. Ein von den Bewegungswegen durch Fuß gehen zu ermöglichen. Die Anordnung als Verkehrsberuhigte Zone (Vz 325) mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h schafft ein verlässliches Miteinander mit dem verkehrsberuhigten Verkehr.

Die Straße hinter der Mauerwerk für Kinder zur Erschließung der angrenzenden Gebäude und wie als Mehrzweckfläche für eine funktionale Gestaltung von 0,08 m ausgedehnt und eine Durchdringung für den Fußverkehr (Vz 325) einrichten, Radverkehr (Vz 325) mit einer Breite von 4,50 m.

Freiraumkonzept | Die Freiräume des neuen Quartiers sind als durchlässiges, spielfähiges Freiraumkonzept zu entwickeln. Die Freiräume sind für Ruhe und Anwesenheit in einem Maßstab, der die Bedürfnisse der Nutzer wie (z.B. Nachbarschaft) und sind in den Flächen Freiraum, private Freizeitanlagen wie (z.B. Spielplätze) und Kinderspielflächen legen abgegrenzt in geschützten Räumen.

Der umfassende Ort wird als gestalterische Einheit verstanden, in den die unterschiedlichen Nutzungsfunktionen durch eine deutliche Bereichsgrenzen gegliedert sind integriert werden. Die Bewegungsmassen sind mit

einem großzügigen grünen Teppich. Er erlaubt verschiedene Nutzungen zu integrieren - eine eingetragene multifunktionale Nutzungsoberfläche, einen Spielplatz mit generationenübergreifenden Bewegungsmöglichkeiten oder einen Bürgergarten für gemeinschaftlichen Gemüsebau der Nachbarschaft.

Der neue Torplatz öffnet sich mit einer großzügigen Treppenterrasse zum Fluss hin. Eine integrierte Rampe ermöglicht eine bequeme Nutzung für Wasserwandern. Eine einladende Bankarkitektur ist herkömmliches Leitmotiv verortet. Ein Fundament für die temporäre Brücke. Der Platz ist ein Ort, an dem offene Krawatten zugleich Raum für individuellen Rückzug wie hoch erhabene Flächen für Sitzgruppen von angelegten Cafés oder Bars mit Plausitz.

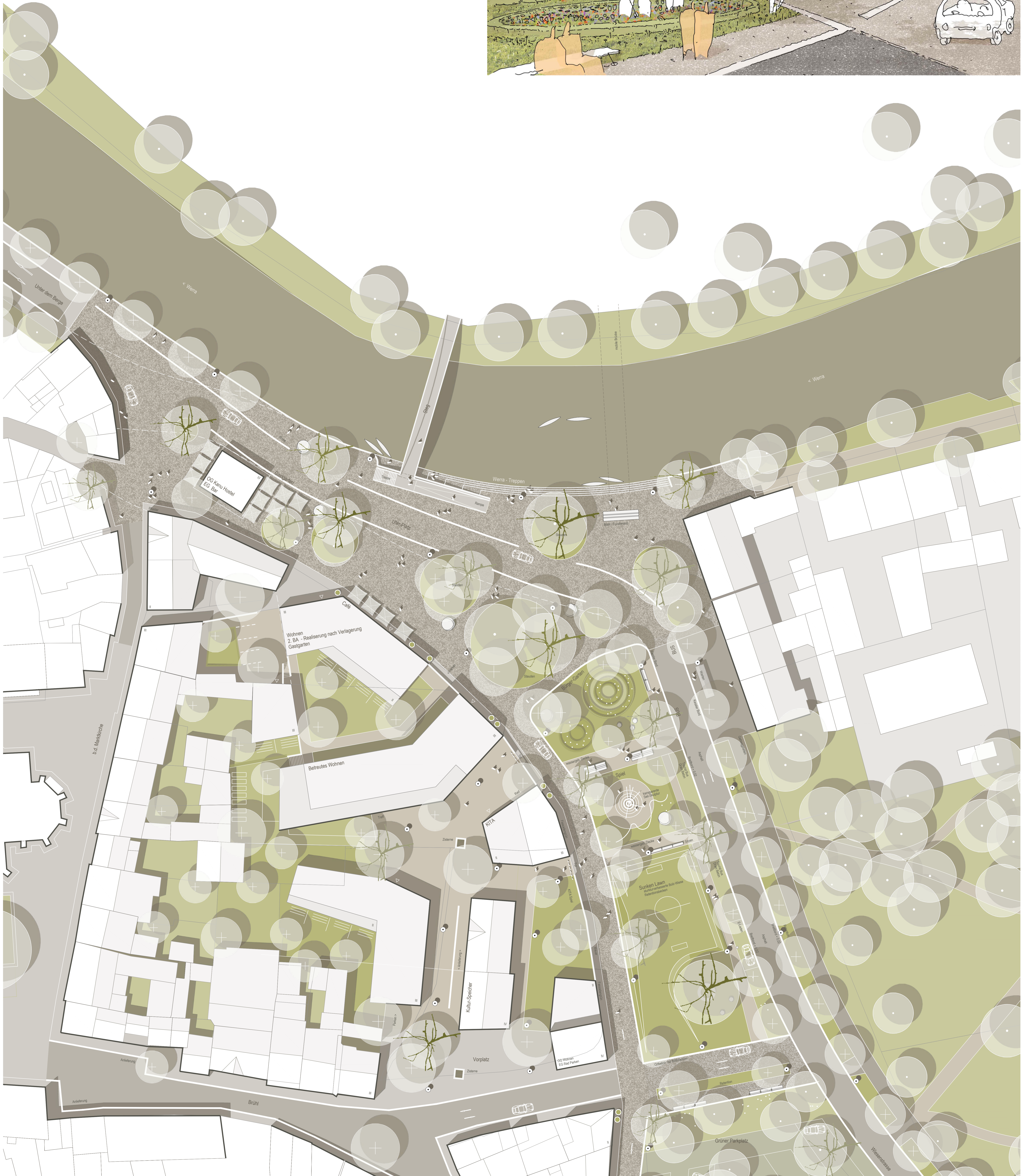
Der Baumbestand wird mit erweiterten Wurzelraum integriert und durch Klimagechichte Zukunftsarten in unterschiedlichen Arten und Qualitäten zum lockeren Spiel ergänzt. Singuläre Baumtypen erhalten, etablierte Staudenmaterialien als Unterflanzung. Für den Bürgergarten wird einen einfache Hochregalstruktur vorgesehen - für Regalung und Pflege von Gemüse- und Kräuterarten. Eine aktive Beteiligung der Nachbarn, gestrichelte Fassadenbegrünungen sind bodengebunden und mit Spielzeug bzw. Parkbänken im Kontext mit der jeweiligen Nutzfläche entwickelt.

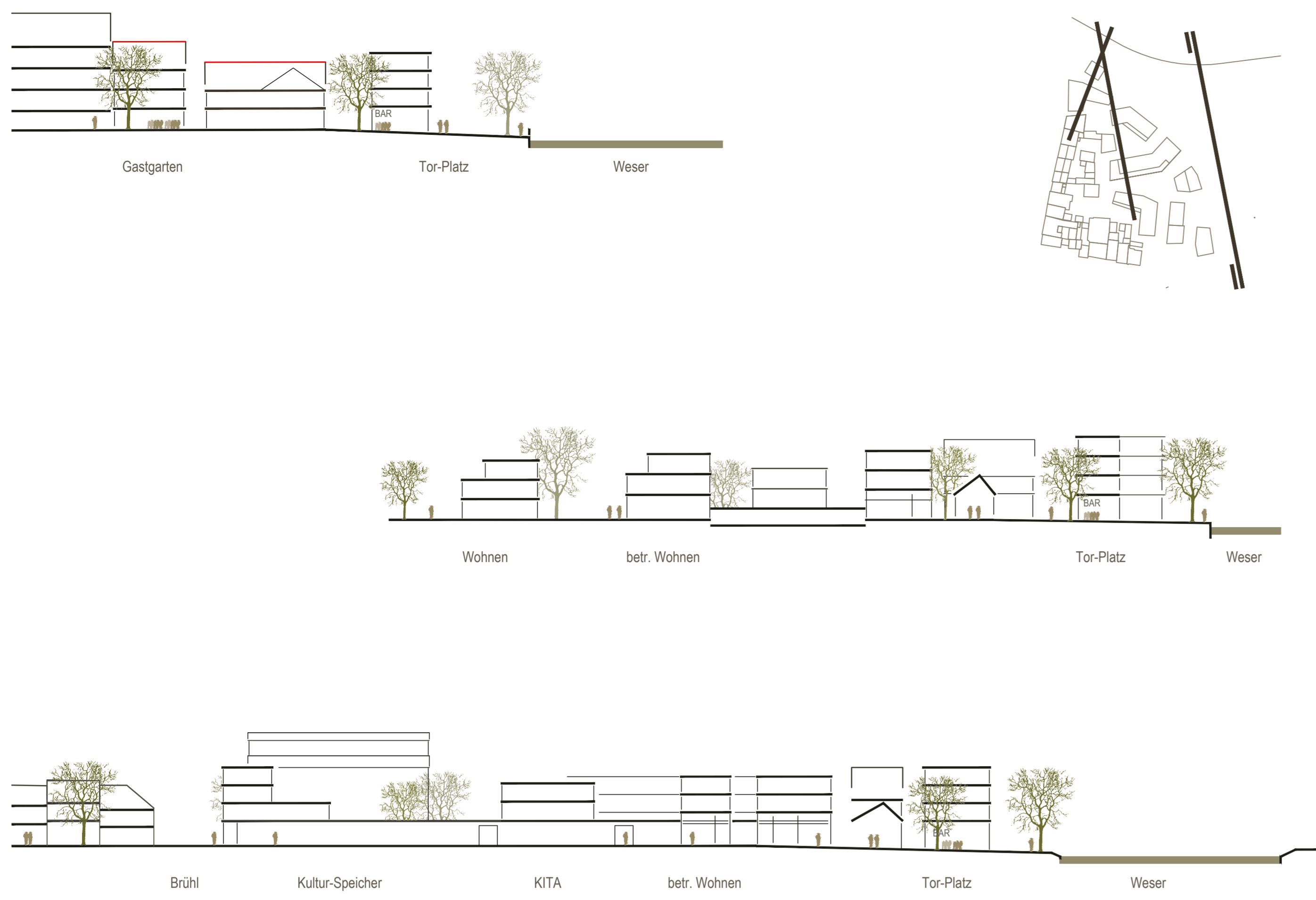
Ausstattung / Materialität | Die Fahrbereiche sind in Asphalt, die Mittelstreifenbereiche und die überdachten Platzbereiche erhalten eine gepolte Decke mit hellem Kalksteinmisch. Seitenbereiche vor der Mauer, Rinnen und verengende Seitenstreifen sind aus vorhandenem, wiederverwerteten Natursteinmaterial. Bleche / Stabroste sind aus naturbelassenen Lärchenholz, erdferne Stahlblech in gittermattenrot gestrichen.

Klima-Adaptation | Zukunftsbewertete Maßnahmen zur Klimaresilienz sind in die weiteren Maßnahmen eingebunden. Die Schaubildliche Konzeption erlaubt eine gute Durchdringung durch die Terrassen und die Mauerwerk haben bewusst flächendeckend in der Mauerwerk mit Wasserperforation und Programmen PV, die Neubauten sind aus nachwachsenden Baustoffen und mit Fassadenbegrünung versehen. Das kompakte Quartierstruktur fördert quaterne Energieerzeugung, Energieerzeugung und die Nutzung von Regenwasser. Die Fassaden sind großzügig einseitig verwendet. Die Abwärtigung durch Regenwasser wird durch einen Kältespeicher in Form von Klimawasser im Regenwasser und speichern anfallende Regenwasser in Zisternen. Integrierte Regenwasserkanäle und tiefere Regenwasser.

Beleuchtungskonzept | Durch zentrale, dezentrale Mastleuchten entlang der Gehwege entsteht ein harmonischer Lichtrhythmus, der eine effektive Ausleuchtung der Verkehrsflächen gewährleistet und klare Orientierung bietet. Auf der Platzausführung bis zum Ufer hin werden die Leuchten frei zwischen den Bebauungen verteilt.

Ein besonderer Strahlungsmaß von 60° gewährleistet einen hohen Lichtertrag, da hohe Leuchten im Verhältnis zum Schicht des Straßenniveaus herabgesetzt werden. Zusätzlich werden niedrigere Leuchte abgesetzt, um die Strahlung in Gehflächen und Gassen zu vermeiden. Die Verwendung einer warmen Farbtemperatur von 2700 K, Kombination mit hoher Farbwiedergabe schafft ein angenehmes und natürliche Abendbeleuchtung, bei der die Umgebung gut sichtbar bleibt.

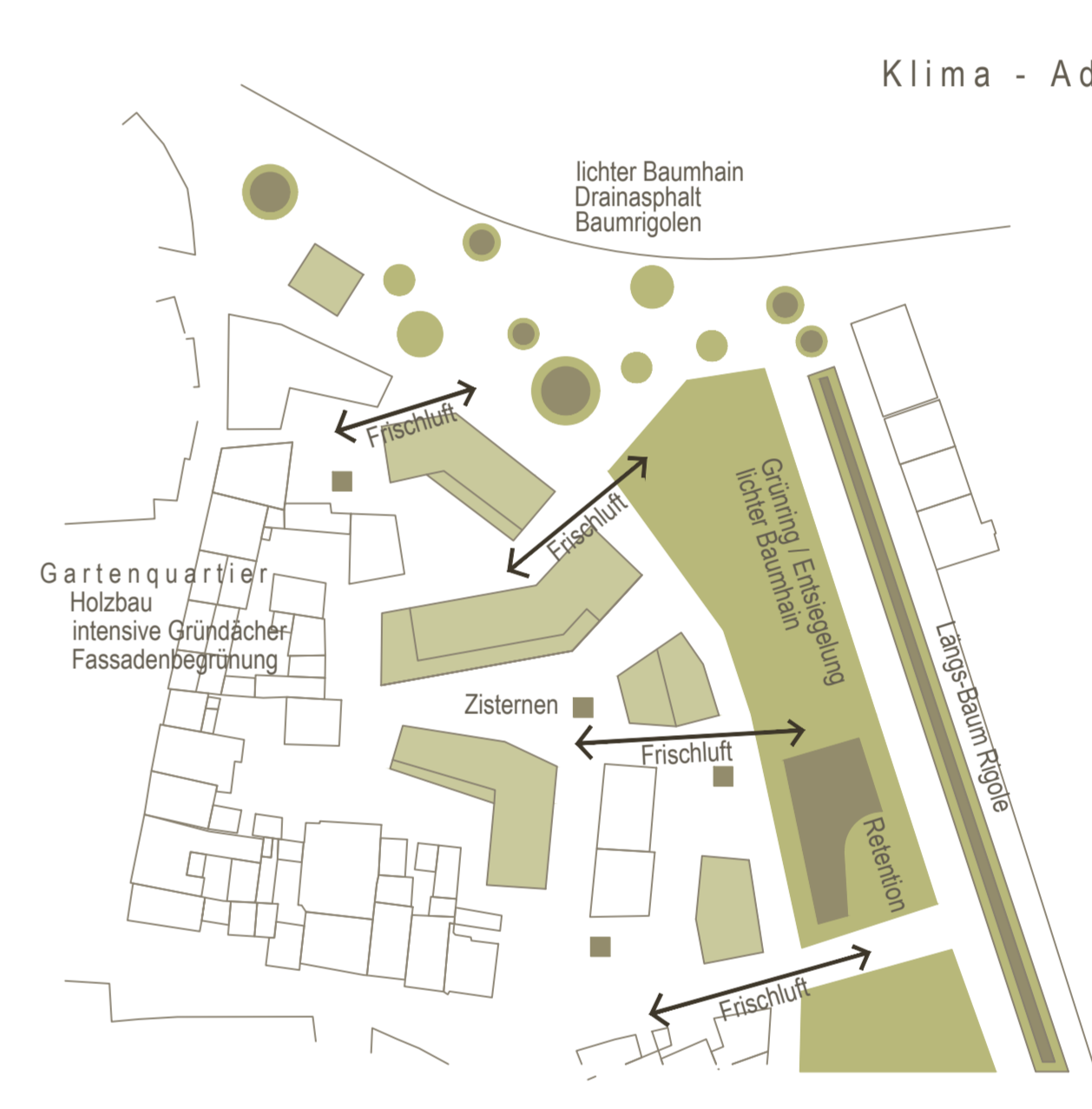




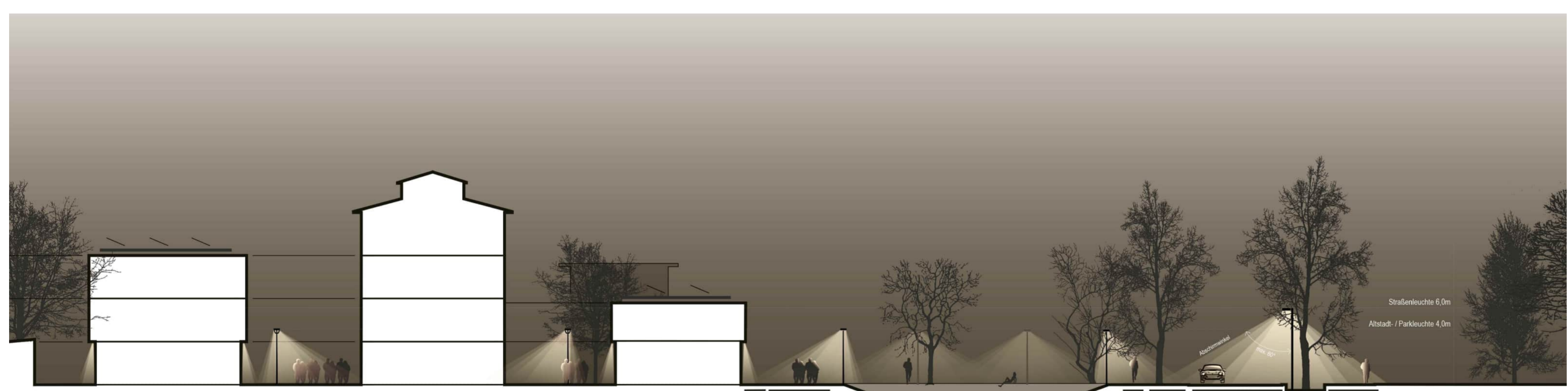
Grünring - Pommerter-Vorplatz - Werra-Terrassen



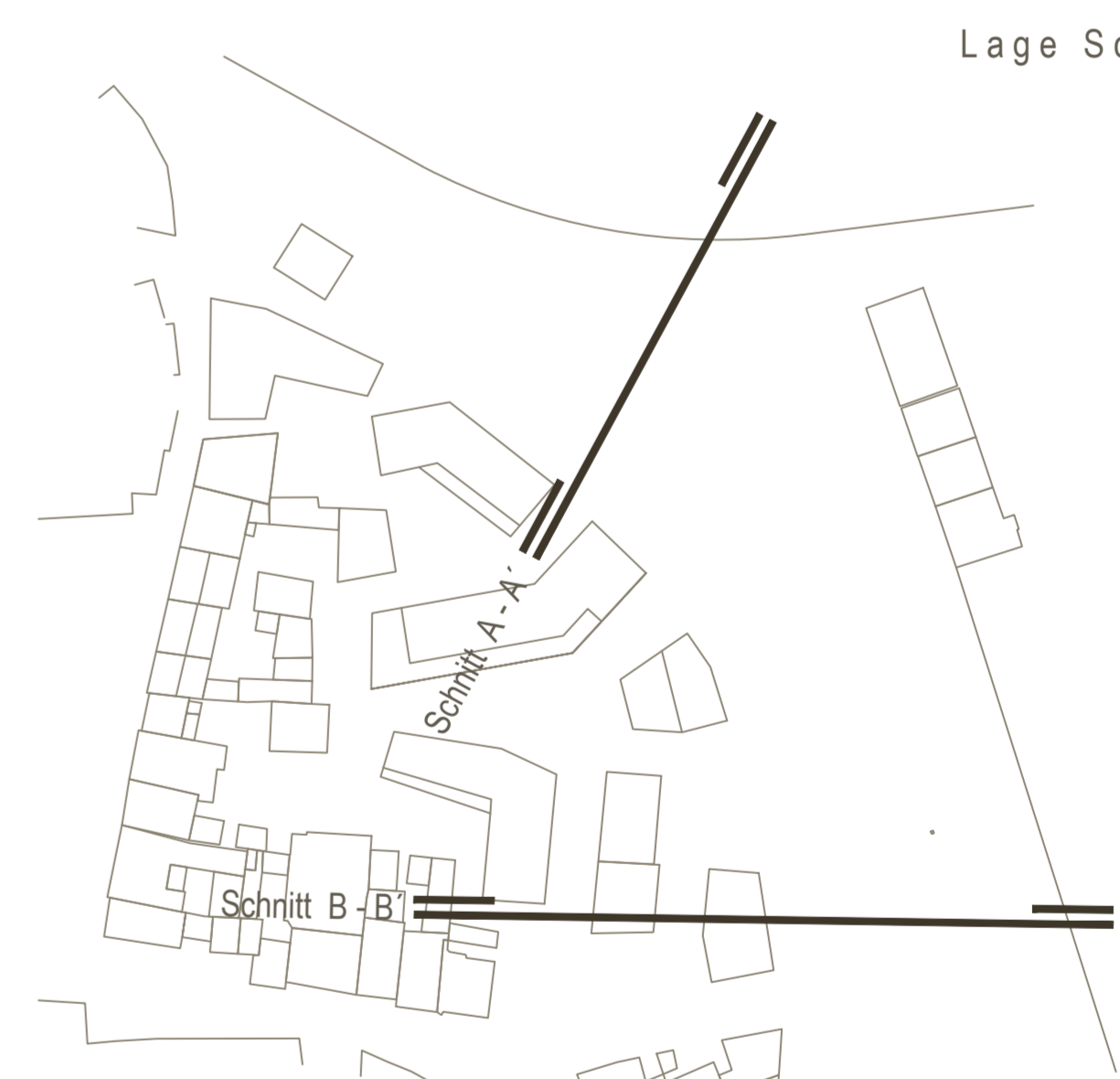
Detail 1/50



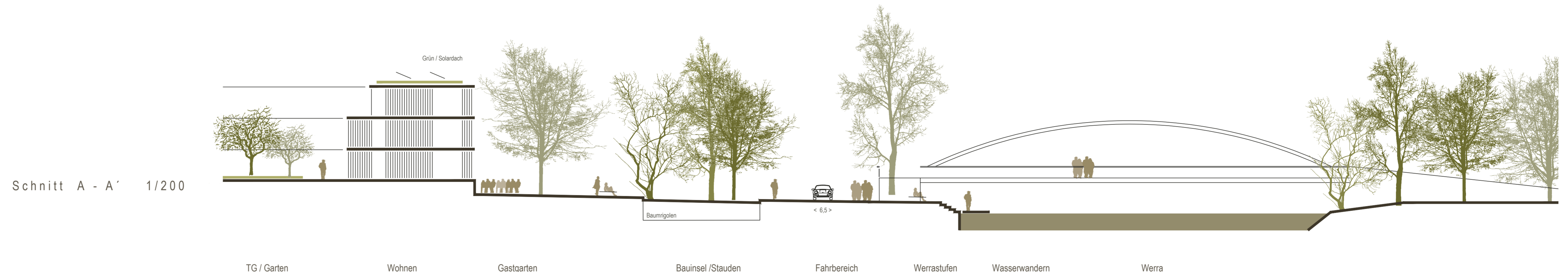
Klima - Adaption



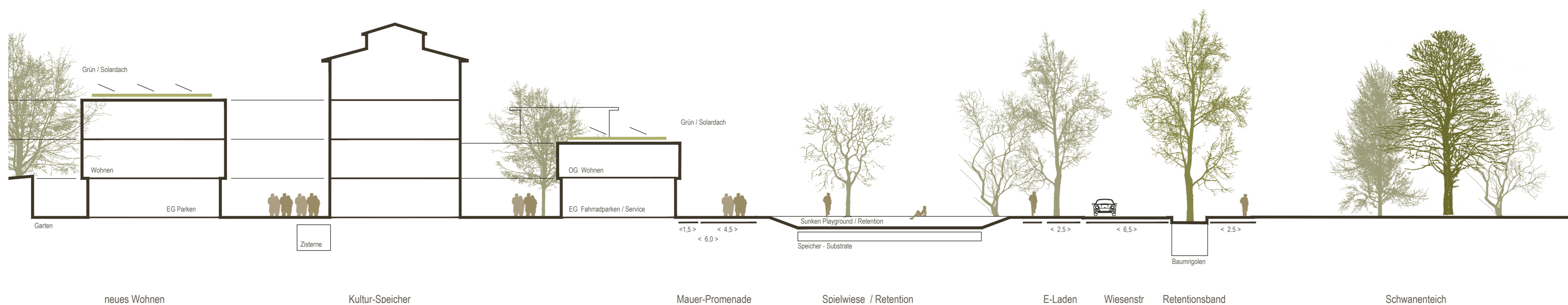
Lichtkonzept



Lage Schnitte



Schnitt A - A' 1/200



Schnitt A - A' 1/200